

Grüne Seiten

Zeitung von Bündnis 90/Die Grünen -
Grafrath/Kottgeisering



Ausgabe Februar 2006

Neubau einer 2. S-Bahn-Stammstrecke

Landkreisbürger schauen in die Röhre

Die Planungen für eine 2. Stammstrecke für die Münchner S-Bahn werden zur Zeit vorgestellt, und die Bürger können dazu bis zum 23. Februar ihre Einwendungen machen.

Und dies ist notwendig, wenn wir uns die Vorstellungen der Bahn genauer anschauen:

2. Stammstrecke - ein Schildbürgerstreich!

Sie beginnt in Laim und verläuft parallel zu der bestehenden Hauptstrecke unterirdisch in einer Tiefe von bis zu 42 m (!) mit nur 2 Bahnhöfen, am Hauptbahnhof und Marienplatz, und endet am Leuchtenbergring.

Offiziell ist die neue Strecke zur Entlastung der bestehenden Stammstrecke Pasing – Ostbahnhof gedacht, damit zukünftig mehr Züge die Stadt München erreichen oder durchqueren, doch die bisherigen Planungen mit hohen Kosten von geschätzten 1,5 Milliarden Euro (das ist soviel, wie das gesamte S-Bahnnetz bisher gekostet hat!) werden diesem Anspruch nicht gerecht.

Im Gegenteil! Betrachtet man das vorgelegte Betriebskonzept, so sind nur für eine Teilstrecke von der S6 ab Gauting Richtung Innenstadt Verbesserungen im Zugverkehr vorgesehen.

Die S-Bahn-Linien von Mammendorf (S4), Herrsching (S5) und Tutzing (S6) werden über die neue Strecke geführt. Die S-Bahnbenutzer dieser Linien müssen dann zusätzliche Umstiege in Kauf nehmen. Außerdem müssen an den Umsteigebahnhöfen Hauptbahnhof und Marienplatz lange Wege zurückgelegt werden.

Versprochene Verbesserungen auf der Strecke Pasing - Geltendorf: gestrichen !

Für die Fahrgäste auf der S 8 Geltendorf ändert sich zwar auf der jetzt bestehenden Linie voraussichtlich nichts. Auf dieser Strecke sind keine Verbesserungen vorgesehen. Dadurch sind hier nach wie vor Verspätungen vorprogrammiert. Auch der als Alternative vorgesehene

15-Minuten-Takt für das gesamte Strecken-Netz steht zwar auf dem Papier, in der Praxis lässt sich dies wegen des parallel laufenden Fernverkehrs München – Lindau nicht realisieren.

So fehlt in dem Konzept auf der Linie nach Geltendorf der 10-Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten und ein durchgehender 20-Minuten-Takt! Verbesserungen auf dieser Linie können jedoch nur dann umgesetzt werden, wenn der lang versprochene viergleisige Ausbau des Streckenabschnitts von Pasing nach Buchenau endlich in Angriff genommen wird.

Wenn die 2. Stammstrecke so wie jetzt geplant gebaut werden sollte, stehen für die nächsten Jahre keine Mittel mehr für weitere Verbesserungen auf der Linie nach Geltendorf zur Verfügung !

Günstigere Alternativen sind möglich !

Die geplanten Mittel von ca. 1,5 Mrd. Euro sollten nicht einfach in den Münchner Untergrund versenkt werden, denn sie lassen sich durchaus sinnvoller einsetzen:

Mit dem Ausbau des schon vorhandenen Südrings von Laim über Heimeranplatz zum Ostbahnhof wird eine Entlastungstrecke geschaffen, die nur 600 Mio. Euro kostet. Auf der vor kurzem verbesserten Stammstrecke sind dann nur zusätzliche Überholgleise und Weichen erforderlich. Zusammen mit dem viergleisigen Ausbau der Strecke Pasing bis Buchenau für ca. 280 Mio. Euro wären dann noch zusätzliche Mittel für den Ausbau des S-Bahn-Netzes zur Verfügung !

Wenden Sie sich mit einer Einwendung an die Regierung von Oberbayern (siehe Rückseite)

oder nutzen Sie das Internet:

zusätzliche Informationen einschließlich Text für Einwendungen unter

www.gruene-grafrath.de

Absender:

Regierung von Oberbayern
Maximilianstraße 39
80538 München

Einwendung gegen die 2. S-Bahn-Stammstrecke – Planfeststellungsverfahren

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen das vorgesehene Betriebskonzept zum Bau der 2. Stammstrecke erhebe ich folgende Einwendungen:

Der mögliche Nutzen des Projektes steht in keinem akzeptablen Verhältnis zu den Kosten, die sich in einer Größenordnung zwischen 1,2 und 1,5 Milliarden Euro bewegen werden. Dieses Geld fehlt dann bei sinnvolleren Investitionen, u.a für den viergleisigen Ausbau der Strecke Pasing — Buchenau.

Für die heutige S8 (frühere S4) ist in allen Planungsfällen keine Einführung des 10-Minuten-Taktes vorgesehen. Dies ist ein weiteres Indiz dafür, dass die Mittel zum Ausbau der Bahn zwischen Pasing und Buchenau fehlen. Ausserdem ist zweifelhaft, ob hier die Engpässe vor allem im Bereich Bahnhof Pasing einen den als Alternative vorgesehenen 15-Minuten-Takt erlauben.

Die zweite Stammstrecke hat, so wie sie zur Zeit geplant ist, große Schwachpunkte:

So werden eben keine Neuerschließungen, keine direkteren Verbindungen ermöglicht. Durch die Streckenführung eng parallel zur alten S-Bahn-Stammstrecke und die wenigen vorgesehenen Haltepunkte (*Laim, Hauptbahnhof, Marienhof* und *Ostbahnhof* bzw. *Leuchtenbergring*) wird der Hauptschwachpunkt des Münchner Schnellbahnsystems, die Radiallastigkeit, noch verstärkt. Ein Hauptproblem der Münchner S-Bahn, Überlastung bzw. Kapazitätsengpässe, droht infolge der Konzentration auf die Umsteigeschwerpunkte Hauptbahnhof und Marienplatz/Marienhof auf die Münchner U-Bahn übertragen zu werden.

Zudem kommt es mit Inbetriebnahme der zweiten Stammstrecke zu massiven Verschlechterungen in der Betriebsqualität:

So sollen die meisten innerstädtischen Haltepunkte (*Donnersbergerbrücke, Hackerbrücke, Karlsplatz/ Stachus, Isartor, Rosenheimer Platz*) weit weniger häufig als bisher bedient werden. ein großer Teil der S-Bahn-Fahrgäste muß neue Umsteigezwänge und teilweise auch Umwegfahrten in Kauf nehmen.

Datum:

Unterschrift: